Vorstellung – Kunsthaus Mülheim

Vorstellung – Kunsthaus Mülheim

Diese Publikation erscheint anlässlich
der Ausstellung in der Galerie S der
Sparkasse Mülheim an der Ruhr

24. Juni – 16. August 2013

Die Kunst ist ein Vagabund *Dr. Gabriele Uelsberg*

Die Künstlerinnen und Künstler des
Kunsthaus Mülheim e. V. stellen sich vor

Impressum

Die künftigen Ateliernutzer
10 Positionen für das
Kunsthaus an der Meißelstraße *Ein Film von Rainer Komers und Florian Pawliczek*

Die Kunst ist ein Vagabund

Kunst ohne Ort gibt es nicht. Die bildende Kunst besetzt Räume, Plätze, Gebäude und Wände und schafft so mit ihrer Präsenz die Wirkmacht von Gestaltung und Kreativität.

Diese hier gesetzte Präambel zur Kunst „als solche und an sich“ differiert jedoch offenbar von den Alltäglichkeiten und Grundbedingungen, die sich aus diesem Anspruch für diejenigen ergibt, die diese Kunst schaffen. Die Künstlerinnen und Künstler, die sich in ihrem Lebensentwurf der Aufgabe stellen, diesen Kunstraum zu schaffen, für sich selbst und für uns und die Gesellschaft generell, brauchen zur Realisierung ihrer Visionen und Gestaltungen natürlich auch ganz einfach formuliert einen Platz, an dem dies alles geschehen kann. Ein Haus zur Schaffung von Kunst – das KunstHaus.

Diese Forderung ist simpel und nachvollziehbar und dennoch ist immer wieder zu beobachten, dass in unserem kulturellen Land, das sich der Vielfalt und Qualität künstlerischen Wirkens verpflichtet sieht, immer wieder solche Plätze für die „normalen“ Künstlerinnen und Künstler fehlen – und ich meine mit normal hier einfach den Umstand, dass das Leben für die bildende Kunst in der Regel der Fälle nicht von finanziellem Reichtum begleitet ist.

Auch in Mülheim an der Ruhr, das sich einer regen und sehr engagierten Künstlerschaft erfreut, streiten, diskutieren, kämpfen und bitten Künstlerinnen und Künstler seit 30 Jahren für den Wunsch,

Gebt Kunst Raum! Plakataktion an leerstehenden Ladenlokalen Im Rahmen des bundesweiten Aktionstages des Deutschen Kulturrates „Kultur gut stärken – Wert der Kreativität", 2012

einen solchen Ort zu schaffen, in dem sie arbeiten können und gleichzeitig ein Podium bieten können für sich und andere Künstlerinnen und Künstler, um sich auszutauschen, die Werke, die entstanden sind, zu präsentieren und in einem ständigen Prozess das kulturelle Leben in der Stadt selbst mitzuprägen.

Museen, die Kunst- und Kulturkammern des 20. und 21. Jahrhunderts, können aus unterschiedlichen Gründen eine solche Aufgabe nur bedingt mitgestalten. Mit unterschiedlichen Leitbildern versehen, kann sich der Focus der Museen nicht nur auf die aktuellen Vorort arbeitenden Künstlerinnen und Künstler konzentrieren, sondern ist der Vergangenheit genauso verpflichtet wie dem kulturellen Brückenschlag in andere Regionen und andere Wirkungsbereiche. Was die Museen darüber hinaus auch nicht leisten können ist es, den Künstlerinnen und Künstlern einen Ort zu bereiten, in dem sie arbeiten können. Was Museen letztlich leisten können ist die Präsentation der Werke in temporären Ausstellungen, aber nicht die Entstehungsbegleitung.

Die seit annähernd 30 Jahren geforderte Heimstatt für Künstler hat viele verschiedene Zwischenstationen und Bleibeorte erlebt.

Schulgebäude wurden diskutiert, Vergleiche gezogen mit anderen Regionen und Städten, die zum Teil gute Beispiele vorlegen konnten oder mit großen Städten wie Düsseldorf, in denen die Atelierhäuser eine ganz andere und ältere Tradition besaßen. Im Jahre 1992 gab es dann die erste konkrete Maßnahme für ein solches KunstHaus als im Kontext der Landesgartenschau das Schloss Styrum mit Künstlerateliers bestückt wurde. Der Raum dort war sowohl quadratmetermäßig wie auch zeitlich begrenzt und die Künstler konnten dort nur zwei Jahre arbeiten – gleichsam ein Förderatelier – mussten sich also bereits beim Einzug in die neuen Arbeitsräume Gedanken darüber machen, wo sie in zwei Jahren unterkommen können. Diese innere Beschränkung ist aber im höchsten Maße problematisch für kreatives Arbeiten. Die Lebenssituation vieler Künstlerinnen und Künstler ist und bleibt schwierig und neben der täglichen Sorge um die Erfüllung der existenziellen Bedingungen kann nicht noch die Sorge um eine räumliche Heimstatt die kreative Arbeit begleiten.

Kunst-zu-Haus , Aktionstag in der ehemaligen Bücherei am Rathausmarkt, 2009

Die Künstlerinnen und Künstler begannen 2007 die Vision eines Kunsthauses erneut zu verfolgen und es gelang tatsächlich, dass der Rat der Stadt Mülheim im Kulturdialog II. eine solche Zielvorstellung verabschiedet hat. Viele Ideen wurden seither hin und her gewälzt

Pläne zum Standort alte Feuerwache an der Aktienstraße, Stadthof mit Kindergarten, Wohnungen und Kunsthaus 2010

und Räumlichkeiten und Orte ins Visier genommen, aber es wurde auch klar, dass eine lose Künstlergemeinschaft, so wie die AG Mülheimer Künstlerinnen und Künstler es seit jeher war, ein solches Projekt nur bedingt durchführen kann. Und so entstand der Wunsch einen Verein zu gründen, um dieses gemeinsame Projekt als Partner der Stadt und der Sponsoren zu realisieren. Die damaligen Sprecher der AG Mülheimer Künstlerinnen und Künstler gründete dann im Jahre 2008 den Mülheimer KunstHaus e.V. .

Wer jedoch jemals in einem Verein im aktiven Vorstand gewesen ist weiß, dass es erst einmal nicht leichter, sondern nur erst einmal sehr viel mehr wird. Beachtens- und bewundernswert ist das Engagement, das seither aus dem KunstHaus-Verein heraus neben der kreativen Arbeit geleistet worden ist, um nicht nur ein Gebäude und einen Ort zu finden, sondern sich so in der Kulturgesellschaft zu vernetzen, dass die Sinnhaftigkeit einer solchen bildkünstlerischen „Keimzelle“ unübersehbar wird. Neben dem „Kreativ-Kai“ werden Gebäude inspiziert, durchdiskutiert, geplant und wieder verworfen. Industriegebäude, Dachgeschosse, Ladenlokale alles wird in Augen-

Kunst+KlimaKiste Kunstwettbewerb 2010, 3 Künstlerprojekte in Containern auf der Schloßstraße

schein genommen, durch dekliniert und in den Kontext gestellt mit den Möglichkeiten, die darin erkennbar werden. Auch Geld wird gesammelt durch kreative Aktionen wie dem Verkauf von „Bausteinen“ bei der Jahresausstellung der Mülheimer Künstlerinnen und Künstler im Kunstmuseum in der Alten Post.

Leider stellte sich immer wieder heraus, dass gemietete Objekte sowohl für den Verein wie für die Stadt zu teuer und letztlich im Bestand unsicher sind. So kam die Feuerwache an der Aktienstraße ins Gespräch, die wichtige Voraussetzungen erfüllte und ab diesem Zeitpunkt die volle Konzentration aller Agierenden auf sich zog. Es beginnt verstärkt die Zeit der tageweisen Aktionen und Realisierungen. Der Tag des KunstHaus in Mülheim in der ehemaligen Bücherei, mit Workshops und Kunstpräsentationen und einem Vortrag, lässt für 24 Stunden das KunstHaus Realität werden. Wichtig war auch die Kunst+KlimaKiste, eine Ausstellungspräsentation in drei Containern, die im Rahmen der „Local Heroes-Woche“ in Mülheim auf der Schloßstraße zu sehen war. Und wieder gerät ein neues Areal in den Blick, vorgestellt in der Präsentation „KunstHaus in der Meißelstraße“ im Kulturausschuss am 24. Januar 2012. Der KunstHaus Verein stellte die Planungen zu einem Kunsthaus im Schulgebäude in der Meißelstraße vor.

Das KunstHaus-Projekt ist mittlerweile weit mehr als der Versuch einer kreativen Künstlerinnen- und Künstlerschaft ein Obdach zu finden, in dem erschwinglicher und realistischer Atelierraum zur Verfügung gestellt wird. Gerade durch die engagierte konzeptionelle Arbeit an dem Thema hat sich aus der ursprünglichen Raumnot eine Visualisierung von kulturellem Leben als Bindemittel in einer Stadt herauskristallisiert, das in der Lage ist, unendlich viele verschiedene Bereiche miteinander zu verweben und so, neben der eigenen künstlerischen Arbeit, auch immer wieder die soziokulturellen Synergieeffekte mitzudenken und sie in die eigene Arbeit mit einfließen zu lassen. Die Workshops, die Aktionen, die vielen Gespräche mit Bürgern und Bürgerinnen, mit Politikern, mit Verwaltungsmitarbeitern und mit Kulturschaffenden aus anderen Städten und anderen Regionen haben dazu beigetragen, dass hier eine neue Kraft erwachsen ist, die in der Lage ist ein kulturelles Netzwerk aufzubauen, von der alle Beteiligten nur profitieren.

Grundschule an der Meißelstraße, der kommende Standort des Kunsthaus in Mülheim an der Ruhr, Styrum

Vielleicht – so könnte es einem in den Sinn kommen – wäre diese Erstarkung und Konkretisierung der KunstHaus-Vision nicht entstanden, wenn von vorne herein ein geeignetes Gebäude gefunden und den Künstlerinnen und Künstlern zur Nutzung übertragen worden wäre. Die gemeinsame Anstrengung zur Findung einer tragfähigen Idee in Kombination mit einer realisierbaren Immobilie hat im Kontext der kreativen Verarbeitung zu einer neuen Qualität geführt, die das KunstHaus in Mülheim an der Ruhr noch vor seiner eigentlichen Fertigstellung zu einer kulturellen Größe hat werden lassen.

Noch ist die Idee und Vision des KunstHauses konkreter als das Gebäude. Aber in den letzten aktiven fünf Jahren hat das Format KunstHaus eine derartige stoffliche Präsenz gewonnen, dass nun Ausstellungen realisiert werden an unterschiedlichen Orten, Aktionen systematisch umgesetzt werden, Gestaltungsplanung interaktiv mit allen Beteiligten umgesetzt werden und vom KunstHaus e.V. gesprochen wird, als gäbe es schon seit vielen Jahren ein Atelierhaus dieses Namens. Um dies noch einmal besonders zu betonen und zu verfestigen wird nun diese Ausstellung hier in der Galerie S der Sparkasse Mülheim an der Ruhr realisiert. Die Arbeiten der Mitglieder des Kunsthauses stellen sich hier in den Kontext mit kommenden Nutzern des KunstHaus-Ateliers und zeigen, dass die „Füllung“ des Hauses schon lange geleistet ist, sowohl ideell wie konkret.

Dr. Gabriele Uelsberg
Direktorin des LVR-LandesMuseum Bonn

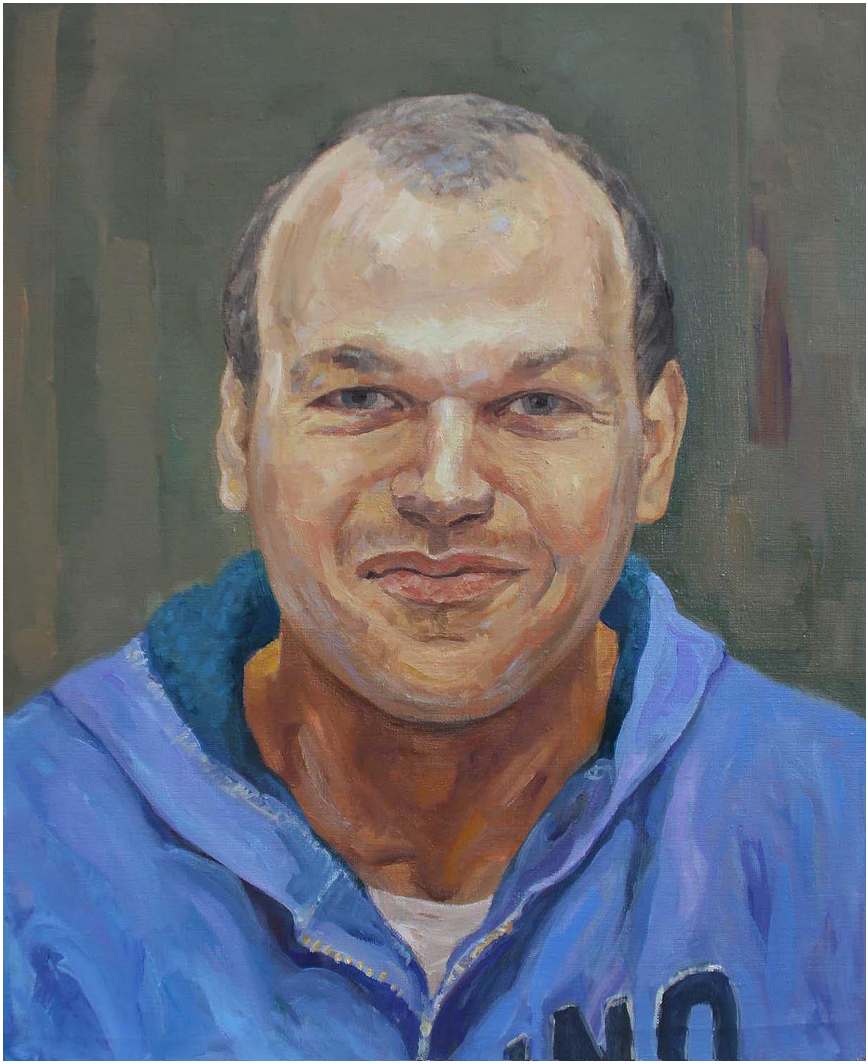
Die Künstlerinnen und Künstler des Kunsthaus Mülheim e. V. stellen sich vor

mit Porträtbildern aus dem beiliegenden Film zur Vorstellung der künftigen Ateliernutzer

Alfred Dade
Barbara Deblitz
Martina Deli
Jan Ehlen
Peter Flach
Wulf Golz
Monika Grünke
Peter Helmke
Vera Herzogenrath
Ursula Hirsch
Jochen Leyendecker
Ludwig Matthes
RonA Nekes
Joachim Poths
Ralf Raßloff
Eberhard Ross
Heiner Schmitz
Harald Schmitz-Schmelzer
Barbara Schöttle
Klaus Urbons
Imre Vidék
Alexander Voß
Georg Weber

Alfred Dade
www.dade-art.de

Thilo
Öl auf Leinwand,
40 cm x 50 cm ,
2013



Barbara Deblitz

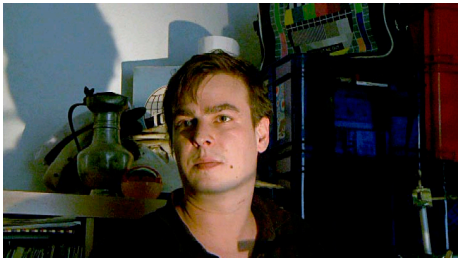
www.barbara-deblitz.de

Schrank mit Punkten
im Atelierhaus Baerl
aus Schrank mit Punkten unterwegs
c-print,
Größe variabel,
2010

Martina M. Deli

www.martinadeli.de

Blumenstück
für Helden IV
Mischtechnik auf Poly-
esterfolie,
50 cm x 60 cm
2012

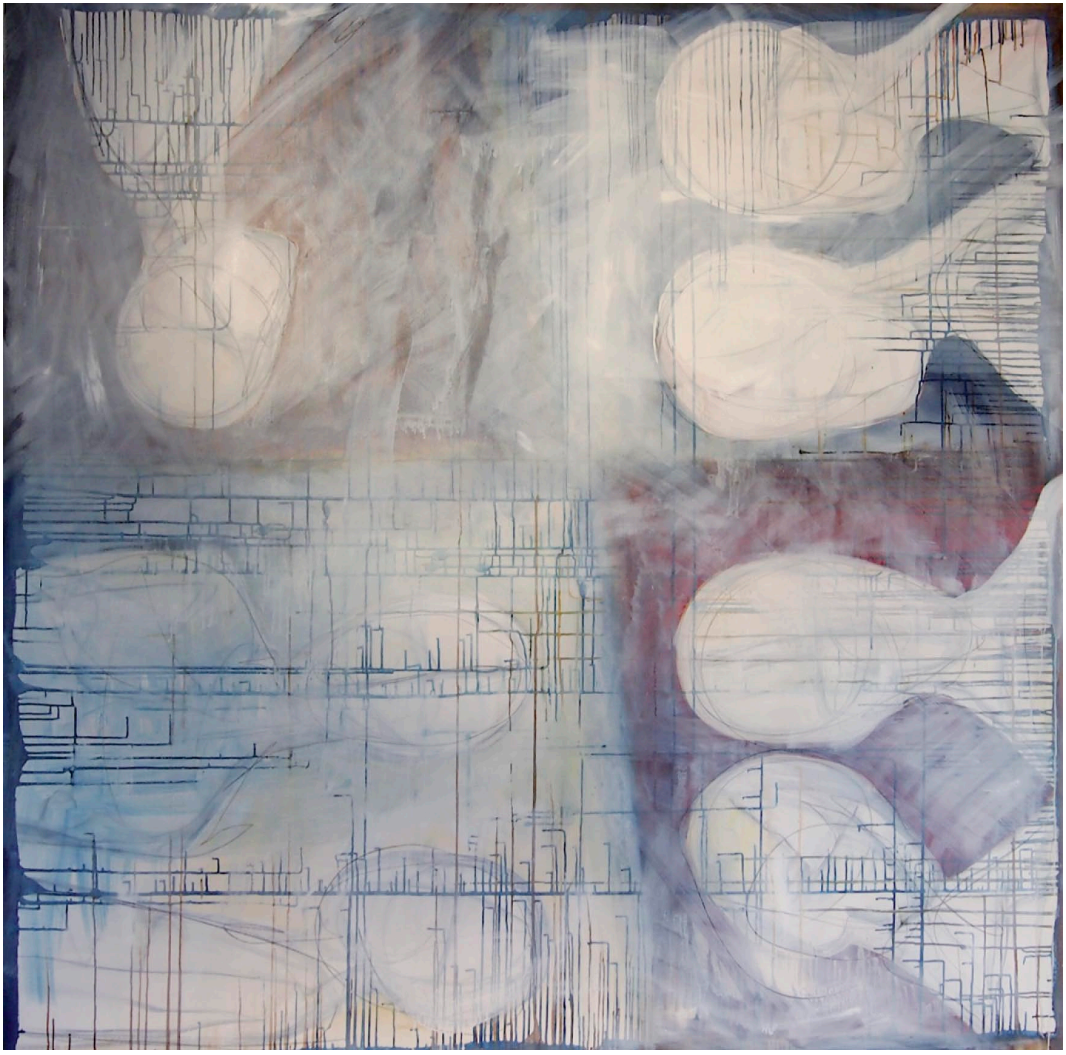


Jan Ehlen
www.janehlen.de

Die Brücke
von Duong Dong,
Vietnam,
Video, 16:9,
2013

Peter Flach
www.peter-flach.de

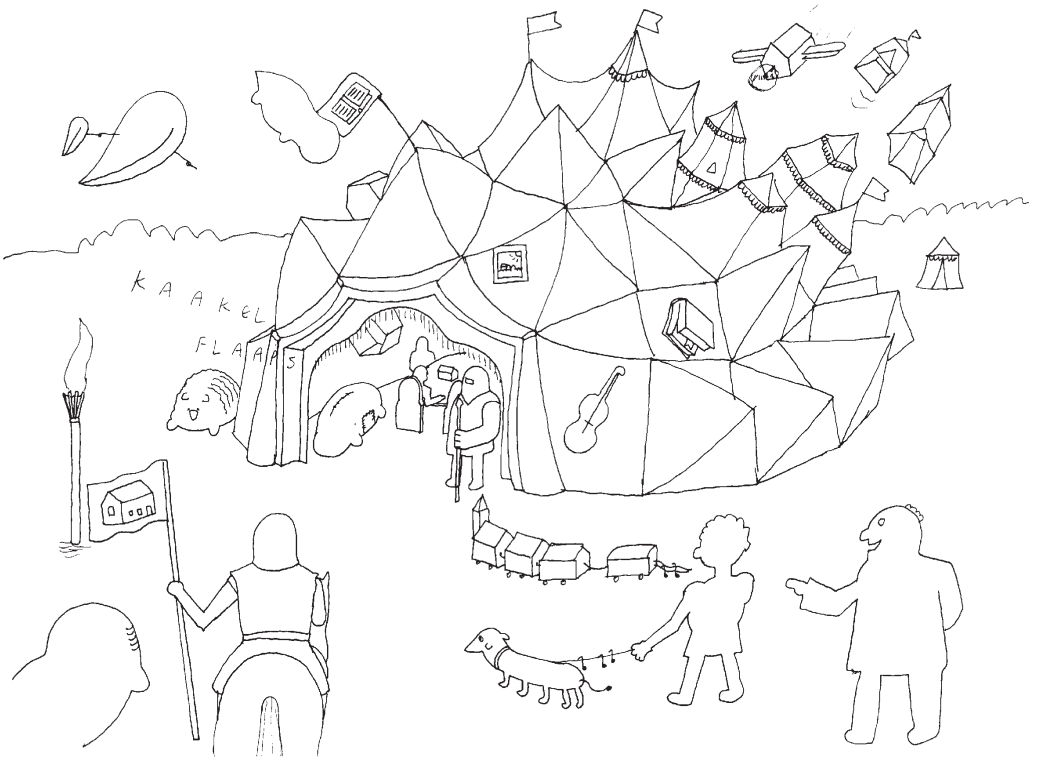
Köpfe
Öl auf Leinwand,
150 cm x 150 cm,
2013



Wulf Golz

Markenstraße 34 – 45481 Mülheim an der Ruhr

Zeltstadt
Tusche,
21 cm x 30 cm,
2013


KAAKEL
FLAAS

Monika Grünke
www.monika-gruenke.kulturserver-nrw.de

„4.48“
Acryl auf Leinwand,
80 cm x 80 cm,
2012

Peter Helmke

www.peterhelmke.de www.karl-koffein.de

… das DENNOCH der grauen Zeit
12 teilige Arbeit, Acryl, Aquarellfarbe und Tusche auf MDF + Graupappe,
10,5 cm x 10,5 cm,
2013

Vera Herzogenrath
www.vera-herzogenrath.de

Landschaft
Pigmente und Kunstharz auf Postkarte,
10,5 cm x 14,8 cm,
2012

Ursula Hirsch
Holthauser Höfe 13 – 45470 Mülheim an der Ruhr

Goldnase
Collage, Öl,
Blattgold,
50 cm x 40 cm,
2012

Goldnase
Hirsch 2012

Jochen Leyendecker

www.jochen-leyendecker.de

Ohne Titel
Beton, Keramik,
22 cm x 20 cm x 45 cm,
2012
Foto: Heiner Schmitz

Ludwig Matthes
Am Mühlenhof 98 a – 45481 Mülheim an der Ruhr

Göttliche Mitte
Triptychon,
3 Farbfotografien,
Digitaldruck auf Papier,
70 cm x 50 cm,
2011

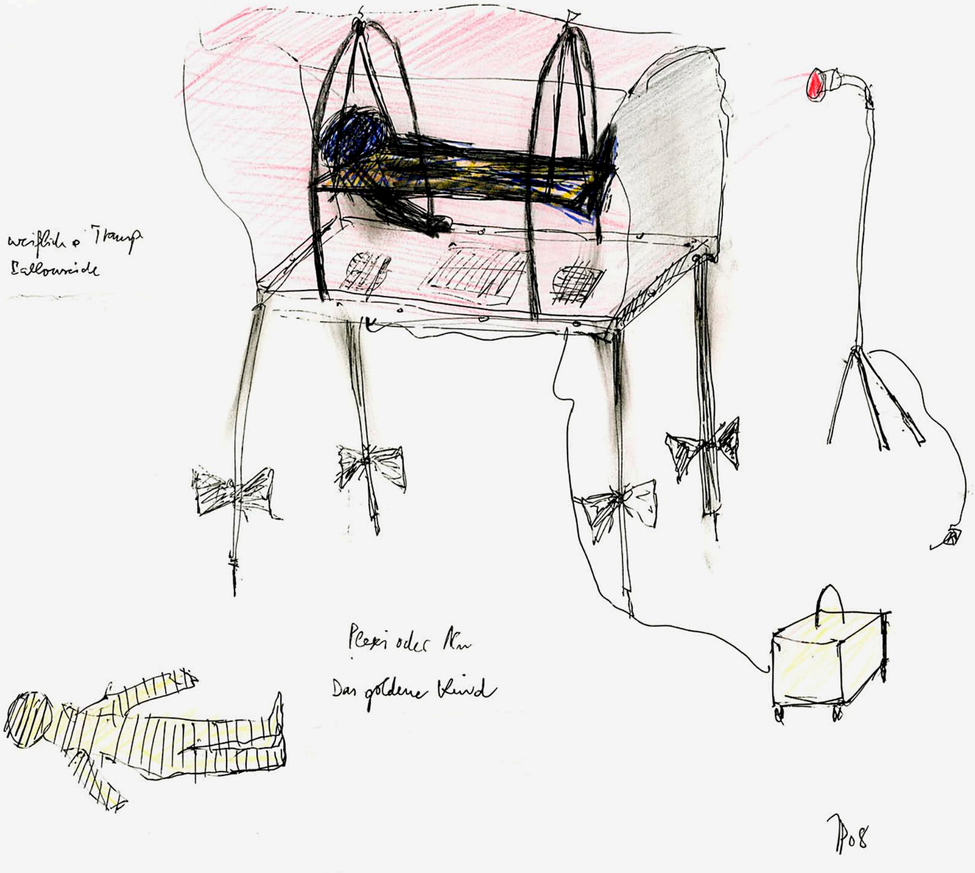
„… und das heilige Grün, der Zeuge des ewigen, schönen Lebens der Welt ...“
aus Hölderlin,
„Der Wanderer“

RonA Nekes
www.ronanekes.de

Alter Röhrling
Photographie,
28 cm x 20 cm,
2012/2013

Joachim Poths
joachim.poths@photographische-skulpturen.de

né prématurément
sur Mars
colorierte Tuschezeichnung auf Karton,
25 cm x 30 cm,
2008


Ballonseide
Plexi oder Alu
Das goldene Kind

Ralf Raßloff

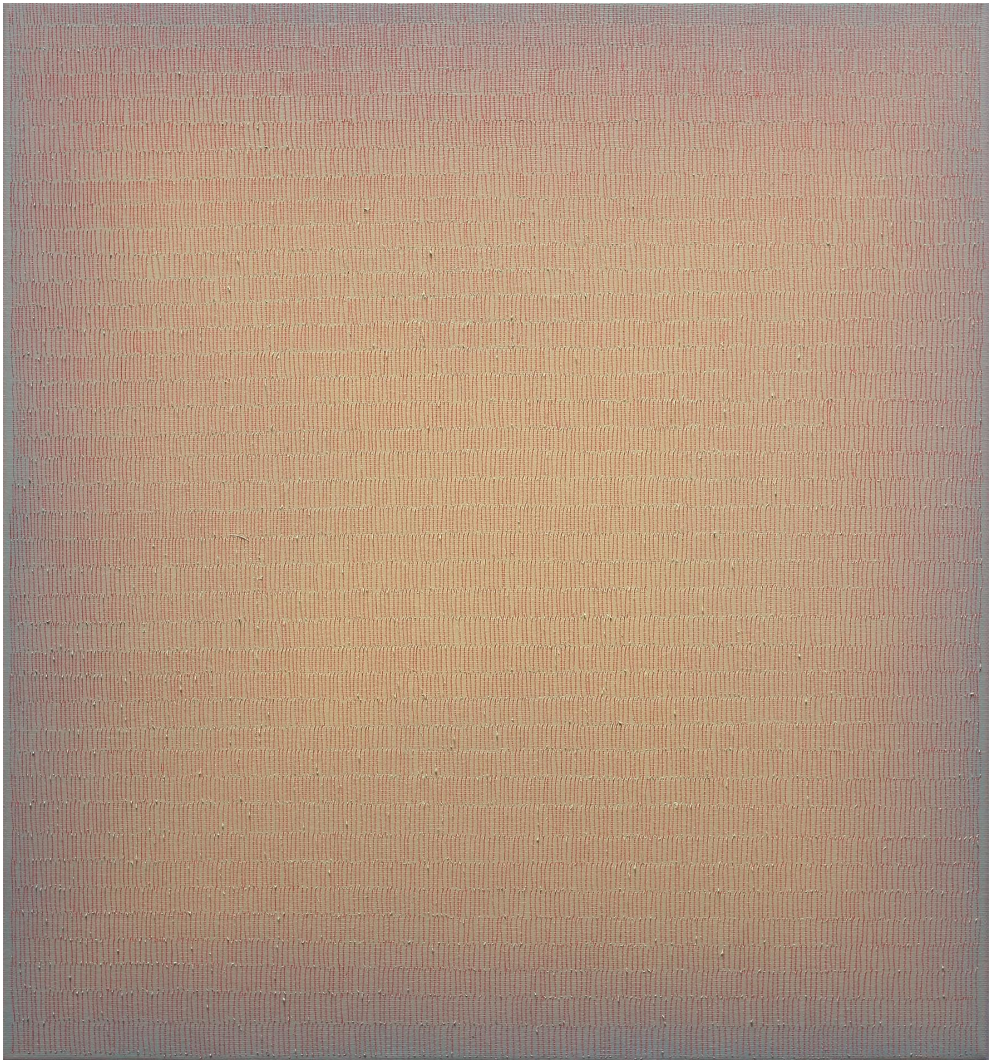
Goethestraße 8 – 45468 Mülheim an der Ruhr

mono f2
Druck auf Alu-Dibond,
80 cm x 100 cm,
2012

Eberhard Ross

www.eberhard-ross.de www.organicgeometries.com

00913 speicher
Öl auf Leinwand,
52 cm x 48 cm,
2013



Heiner Schmitz
www.studioschmitz.com

Für mich ist die Begegnung und das Gespräch mit dem Menschen oft wichtiger als das Foto, das meistens erst nach dem Gespräch möglich ist. Der Respekt und das Vertrauen lassen ein Portrait entstehen, in dem sich der Fotografierte öffnet. So war es auch am 8. März 2013, als ich Paul Kissmann in Haifa besuchte. Paul Kissmann ist der älteste

Ich erinnere mich noch genau...
(Paul Kissmann, Haifa)
Inkjet-Print,
125 cm x 90 cm,
2013

Mülheimer Jude, der während des Dritten Reichs Mülheim verlassen musste und heute in Israel lebt.

Harald Schmitz-Schmelzer
www.schmitz-schmelzer.de

Platane und
Tulpenbaum
Kunststoff und Holz,
63 cm x 30 cm x 7 cm,
2013

Barbara Schöttle
www.atelier-schoettle.de

Fagus sylvatica
„Pendula“ IV
Öl auf Masonit,
60 cm x 80 cm,
2012

Klaus Urbons

www.urbons.de

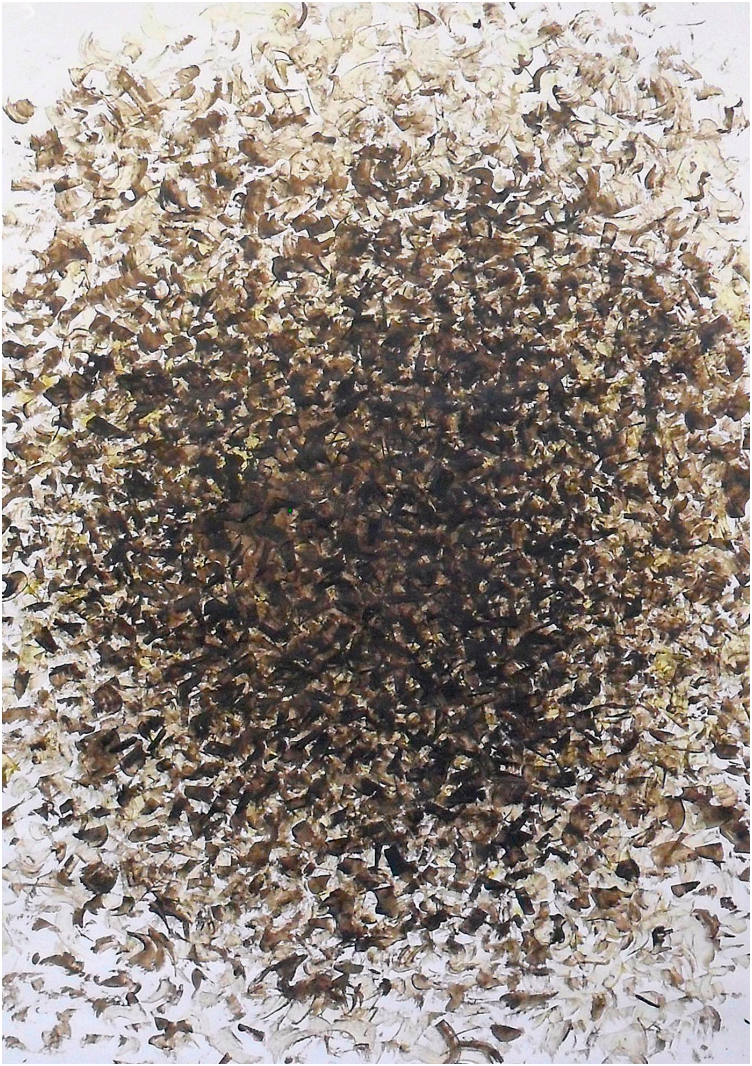
Magna Mater
nach einer monochromen Fotografie von Hans Windisch (siehe wikipedia.de), dreifarbiger Remix mit selbstgebasteltem Farbkopierer, Bronzepulver, Deckweiß und Fineliner, circa 36,4 cm x 24,2 cm, 1984 – 2013

38
388

Imre Vidék

Zeppelinstraße 81 – 45470 Mülheim an der Ruhr

Rhythmus,
vom Zentrum aus
(Ausschnitt)
Bitumen, Gummi Arabicum und Wasserfarbe auf Papier,
150 cm x 110 cm,
2013



Alexander Voß

www.alexander-voss.de

FRAKTUR MMXIII / VIII
geschnittenes Glas,
Tesafilm und Graphit,
30 cm x 36 cm,
2013

Georg Weber
www.georg-a-weber.de

Raumknoten IX
Marmor,
55 cm x 41 cm x 44 cm,
2012

Impressum

Herausgeber:	Kunsthaus-Mülheim e.V. www.kunsthaus-mh.de
Text	Dr. Gabriele Uelsberg
Gestaltung:	design-voss
Zeichnungen:	Wulf Golz
Fotografie:	Werkabbildungen bei den Künstlern Vorwort, Kunsthaus Mülheim e.V.
Druck:	LaserLine KG, Berlin
Auflage:	400

© 2013 bei den Autoren, Künstlern und dem
Kunsthaus Mülheim e. V.

Ausstellung, Filmporträt und Begleitheft gefördert durch:
Sparkasse Mülheim an der Ruhr
Gut für Mülheim.

Die künftigen Ateliernutzer – 10 Positionen für das Kunsthaus an der Meißelstraße

Ein Film von Rainer Komers und Florian Pawliczek – © 2013 Kunsthaus Mülheim e.V. – gefördert durch die Sparkasse Mülheim an der Ruh

www.kunsthaus-mh.de

KUNSTHAUS
Mülheim e.V.

www.kunsthaus-mh.de